



tagungswirtschaft

# tw Green Meetings

Supplement | November 2015

**Ev. Kirchentag 2015**  
Zertifiziert nachhaltige  
Großveranstaltung

**Papierloses Tagen**  
Osnabrücks Konzept  
besteht Praxistest



## Hand in Hand

**Nachhaltigkeit kennt  
keine Grenzen**

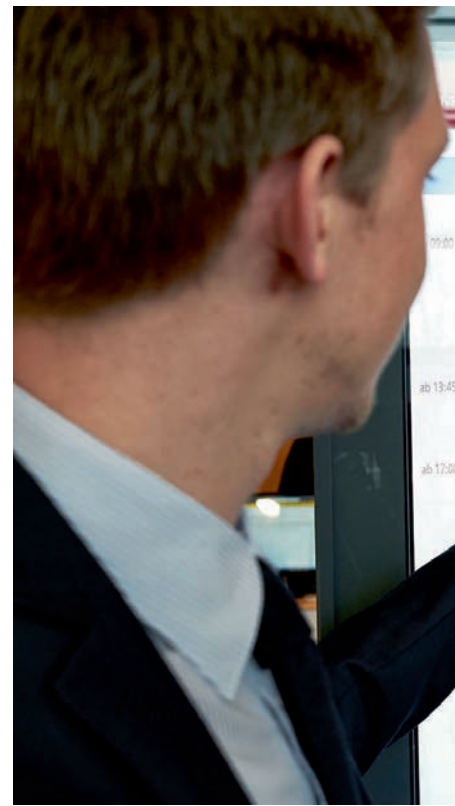
Vieles wird möglich,  
wenn der grüne Gedanke  
nicht nur ein ökologischer oder  
ökonomischer Faktor ist, sondern  
zu den Grundwerten eines  
Unternehmens zählt.

**CSR**  
Reduzieren vor  
Kompensieren

**Catering**  
Fast die Hälfte landet  
in der Tonne

**Green Globe**  
Auf dem grünen  
Prüfstand

Digitale  
Programme  
lassen sich  
blitzschnell  
ändern.



PROJEKT „PAPPYROS“

# Papierlos tagen in der Praxis

Die Universität Osnabrück hat ein Konzept zur komplett papierlosen Durchführung von Tagungen entwickelt. Umgesetzt und wissenschaftlich überprüft wurde es bei der Tagung "Wirtschaftsinformatik 2015" mit 800 Teilnehmern.

► „Ich würde nie wieder eine Tagung organisieren, bei der ich Papier produziere“, sagt David Sossna vom Fachbereich Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik der Universität Osnabrück überzeugt. „Die Teilnehmer schmeißen Tagungstaschen ja schon während der Veranstaltung in die Ecke“, hat der Wirtschaftsinformatiker Sossna beobachtet.

Entsprechend motiviert waren er und sein junges Team, Tagungen im eigenen Fachbereich effizienter und ressourcenschonender zu gestalten, gleichzeitig aber ein Konzept zu entwickeln, das auf andere Veranstaltungen übertragbar und anwendbar ist.

Statt auf Papier sollten die benötigten Informationen für Organisatoren, Sponsoren wie Teilnehmer digital verfügbar werden, die Vorteile lagen auf der Hand: „Richtig eingesetzt sind digitale Informationen immer smarter. Sie sind aktueller, können individualisiert werden und jeder hat von überall Zugriff darauf“, so Sossna.

Mit der Idee und dem Konzept zu „Pappyros“, so der Projektnamen, gingen die Wissenschaftler auf die Deutsche Bundesstiftung Umwelt zu, die das Projekt als förderwürdig anerkannte. In der Praxis flächendeckend angewendet wurden die im Projekt erarbeiteten Grundlagen erstmals während der 12. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik vom 4. bis 6. März 2015.

Zu der Tagung kamen 800 Teilnehmer. „Wir haben das Tagungsmotto: ‚Enterprise Engineering‘ – Digitale Produkte und Prozesse für das Unternehmen der Zukunft auch auf die Tagungsorganisation selbst übertragen“, erklärt Sossna. Die sonst in den Unterlagen abgedruckten Informationen vermittelten die Veranstalter per App und Webseite.

Beim Eventmanagement vor Ort verzichteten die Veranstalter auf schriftliche Briefings, Ablaufpläne oder To-do-Listen für die Mitarbeiter der Tagung. Natürlich stieß Sossna bei seinem Projekt auch auf Hürden und Widerstände. Im Vorfeld habe es schon einige kritische Anfragen gegeben, weil Teilnehmer beklagten, sie würden über kein mobiles Endgerät verfügen. **Anderes Problem: Compliance-Richtlinien in Bezug auf IT-Security.** Auf manchen Diensthandys durfte eine App schlicht nicht installiert werden. Zum Konzept gehören etwa auch mobile Ladestationen in den Kongressräumen, damit das Betrachten des digitalen Tagungsprogramms nicht an einem leeren Smartphone-Akku scheitert. Während der Tagung waren nur wenige kritische Stimmen zu hören: „Irgendjemand möchte immer nörgeln. So sind fehlende Tagungsunterlagen für

## Papierlose Tagung – Maßnahmen und Vorteile

Dokumentenmanagement und Schriftverkehr	Digitales Eventmanagement
Nutzung einer Cloud-Lösung / E-Mail	Digitale Darstellung von planungsrelevanten Tools und Daten (Deadlines)
Dropbox / Outlook / Supermailer	Excel / MS Project
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine auf Papier zu archivierenden Dokumente</li> <li>Keine Briefe, die ausgedruckt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Ausdruck von Ablaufplänen notwendig</li> <li>Kein erneuter Ausdruck bei (auch nur minimalen) Änderungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Medienbruch zu Internetseite, auf die verwiesen wird</li> <li>Kein Porto</li> <li>Kein Redaktionsschluss</li> <li>Alle immer auf dem aktuellen Stand</li> <li>Leicht identifizierbare Doppelungen und immer aktuelle Versionen</li> <li>Standortunabhängiger Zugriff</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Höhere Flexibilität</li> <li>Immer aktuelle Version auf dem Server</li> <li>Aktuellster Stand kann standort- und personenunabhängig abgerufen werden</li> </ul>

QUELLE: UNIVERSITÄT OSNABRÜCK / © TW-GRAFIK

FOTO: PHILIPP SCHMIDT, HAMBURG



diese absolute Minderheit ein gefundenes Fressen, sich zu beschweren.“ Was im Umkehrschluss für eine breite Akzeptanz spricht. Der Erfolg der Maßnahmen wurde selbst wissenschaftlich untersucht. Darauf zu achten, dass die App für alle gängigen mobilen Endgeräte verfügbar ist, rät Sossna ebenso wie die Inhalte der App parallel auf einer Webseite im Responsive Design über einen Browser abrufbar zu machen. **Das Konzept soll Blaupause für andere Veranstaltungen werden und damit die MICE-Branche in der Breite erreichen. WEW**

**WEB:** [www.wi2015.de](http://www.wi2015.de)

## Paperless convening put to test

The University of Osnabrück in Germany has developed a concept for conducting entirely paperless conventions and events and for the first time implemented it in 2015 at the leading information-systems convention in the German-speaking region, the Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. The success of the pertinent measures was scientifically examined and the findings were just recently publicized. This concept titled "Papyrus" stands for the use of digital products which allow conducting an entirely paperless convention. Since July 2014, the German Environment Foundation BDU has been sponsoring this project in the field of information management and information systems at the Universität Osnabrück.

FOTO (RECHTS): IT.EMSLAND

interview

# Statt App reicht oft mobile Webseite



**tw:** Welche Vorteile einer papierlosen Tagung wie der von Ihnen organisierten „Wirtschaftsinformatik 2015“ sind für Sie am wichtigsten?

**David Sossna:** Aus Sicht der Organisatoren ist vor allem die Flexibilität zu nennen, die eine papierlose Tagung mit sich bringt. Deadlines fallen zum Teil komplett weg. Selbst kurzfristig lassen sich über App oder die Homepage notwendige Änderungen an Teilnehmer kommunizieren. Vor allem die Tatsache, dass alle immer und überall Zugriff auf die aktuellsten Daten haben, vereinfacht das Arbeiten und die Organisation enorm. Ein Sponsor lieferte die notwendigen Informationen erst einen Tag vor der Konferenz. Diese konnten trotzdem verwendet werden. Die Teilnehmer zeigten sich mit dem Informationsmanagement fast aus-

schließlich zufrieden. Sie konnten sich das eigene Programm schon vor Anreise in der App zusammenstellen und über die interaktive Teilnehmerliste mit anderen Besuchern in Kontakt treten.

## Bedeutet papierlos zu tagen zwingend den Einsatz einer Event-App?

Bei kleineren und kürzeren Veranstaltungen mit maximal drei parallel organisierten Vorträgen, dürfte eine gut gestaltete Internetseite im Responsive Design oder eine mobile Webseite völlig ausreichen. Bei größeren Veranstaltungen punkten Apps vor allem durch eine bessere Darstellungsmöglichkeit. Individualisierung und Interaktivität sind ihr großes Kapital. Ein schönes Beispiel sind integrierte Karten, bei denen das Smartphone zum Navi wird.

## Sie haben 232 Teilnehmer von 800 zur Zufriedenheit mit Ihrer papierlosen Tagung befragt. Was waren die Ergebnisse?

Die deutliche Mehrheit war mit den Informationen in der App und auf der Homepage zufrieden oder sehr zufrieden. Fast 90 % der Teilnehmer gaben an, dass alle Informationen geliefert wurden, um den Tagungsbesuch optimal zu organisieren. Trotzdem gingen fast 50 % davon aus, dass ausgedruckte Materialien den Tagungsbesuch vereinfacht hätten. Über 75 % stimmten mit der Aussage überein, dass die Informationen aktueller waren als bei Tagungen, bei denen Informationen ausgedruckt zur Verfügung gestellt werden, und 63 % stimmten zu, dass die Qualität der Informationen größer war. 31 % würden zukünftig eine Tagung selber papierlos planen, 54 % würden dies in Erwägung ziehen.

INTERVIEW: FRANK WEWODA